in Burger Spital, bey St. Maria der Engeln im Königlichen Closter, bey St. Nicola in der Singerstraß ein grosse Statue vom purn Silber, die Herr Quarient Hofkriegs-Rath-Referendarius dahin verschaffet, mit beygefügter Inscription: ProteCtor ægrotantIVM InterCeDe pro nobIs. „ Schuz„ haber der Kranken, bitt für uns „. Bey St. Augustin in der Hof-Kirche, eine wunderthätige und gnadenreiche liegende Bildnuß dieses H. Beschützers der Ehre; wobey zu lesen: IaCet hIC DIVVs, qVo stat tVa faMa patrono. „ Da liegt der „ Heilige, durch dessen Beystand dein guter „ Nam bestehet „. Und diese Bildnuß wird mit sonderbaren Zulauf des Volks verehret. Noch mehr andere in andern Gotts-Häusern. (c)

(c) Vid. Sebast. Mitterdorffer VIen. aVstr. passim. & Höller supra cit.

Das XXXIX. Capitel.

Von einigen Capellen in denen Vorstädten, derer Aufkommen, oder sonst etwas anzumerken ist.

---

§. I.

In vorhergehenden ersten Theil dieser Historischen Beschreibung haben wir in

Fol-

Folge der Ueberhaupts gegebenen Verzeichnuß der Vorstädtischen Capellen 34. derselben an der Zahl geschrieben, iedoch die ienigen an denen Linien-Thören, und anderswo stehende St. Nepomuceni Capellen, wo noch kein H. Meß gelesen wird, nicht darunter begriffen, welche und mehr andere dergleichen, wenn sie mit gerechnet werden, ein weit grössere Anzahl ausmachen. Man weiß von keiner nichts Absonderliches zu erzehlen: von einigen nur derselben Ursprung, von andern auch dieses nicht. Sie seynd allermeistens erst nach lezter Türckischen Belagerung aufkommen. Wovon nichts zusagen ist, übergehen wir mit Stillschweigen, und lassen es bey derselben blossen Namens-Benennung in der gedachten Verzeichnuß beruhen. Aus andern, wo ein Meldung zu machen ist, nehmen wir mehrer unter einem §. zusammen.

§. II.

St. Lazari Capelle in der Leopoldstadt auf den zur Pfarr gehörigen Gotts-Acker, ward An. 1732. erbauet. Die H. Creutz-Capelle bey dem Mauth-Haus aufm Tabor An. 1730. Des H. Antonii von Padua Capelle im Zuchthaus kam An. 1673. auf. Also deutet es die dort befindliche Innschrifft an:

Im-

Imperante Leopoldo
Et
Consule Daniele Lazaro
Springer S. C. M. C.
Disciplinarium hoc.
S. P. Q. V.
erexit
A. M. DC. LXXIII.

„ Unter Regierung Kaysers Leopold,
„ als Daniel Lazarus Springer Kayserlicher
„ Rath Burgermeister gewesen, hat der
„ Rath und das Wienerisch Volk dieses
„ Zuchthaus aufgericht. 1673 „.

§. III.

St. Maria von Pötsch Capelle in der Jägerzeil, An. 1713. in der Pest-Zeit erbauet, allwo die Mit-Nachbarschafft der Mutter GOttes ihre Erhaltung vor der ansteckenden Seuche zugeschrieben. Des Heil. Joannis Eleemosinarii Capelle in Kollonitzischen Garten und Sommer Palast, jetzo neuen Spital der Armen, ward An. 1763. angefangen. Die St. Johann Nepomuceni Capelle nächst an denen Palisaden zwischen den Schänzel- oder Fischer Thor, und Neuthor, aufm Schänzel genannt, ein wunderschöne und kostbare, auch aussen mit Statuen gezierte Capelle, An. 1744. vom

König-

S. Nepomuceni Capelle bey deßen Spital.

S. Nepomuceni Capelle aufm Schanzl.

WIEN STADTBIBLIOTHEK

Königlichen Mauth-Amt aufs neu wiederum hergestelt, nachdem die vorige Capelle An. 1741. aus Furcht des Französisch-Bayrischen Einfalls in Oesterreich geschleiffet worden. Folgende Innschrift stehet allda zu lesen: HonorIfICentIæ Inno Vatæ DIVI IoannIs NepoMVCenI VIennensIs pIetas prIVata posVIt. „ Im Jahr 1744. hat die„ ses zur verneuerten Ehr-Erweisung des H. „ Johann von Nepomuck die Wienerisch pri„ vat Andacht aufgerichtet „.

§. IV.

St. Johannis des Tauffers Capelle, auf dem so genannten Thury, nächst an der Brucken des Alßherr-Bachs, am erst An. 1713. zur Pest-Zeit, auf Unkösten der dasigen Gemeinde erbauet. Im verflossenen 1764. Jahr ward sie erweitert. Die H. Creuz-Capelle in der Rossau, nächst an der Donau von unterschiedlichen Gutthätern An. 1714. erhoben. St. Johann Nepomuceni Capelle am Waringer Linie-Thor, in welcher von An. 1762. Meß gelesen wird. Der HH. Aposteln Petri und Pauli Capelle, in dem Baron Strudlischen Garten, ist An. 1691. von diesem Baron erbauet worden. Der Schmerzhaften Mutter GOttes Capelle in dem neuen Versorgungs-Hauß der

Firmen am Alßherr-Bach kam auf An. 1759.

§. V.

Die Capelle vom Abendmahl des HErrns unweit der Alßherr-Gassen, nahm An. 1733. ihren Anfang. Denn als gesunder Lufft halber in der Stadt aufm Stephans Freythof die Leichen zu begraben verbotten ward, ist ein Stück von dem grossen Umfang der Burgerlichen Schieß-Stadt in der gedachten Alßherr-Gassen zu der Stadt GOtts-Acker verwendet, und in gedachten Jahr die Capelle darauf erbauet worden. St. Annä Capelle, in dem vorhin Haugwizischen Palast, iezo Sr. Röm. Kayserl. Majestät Joseph des II. Reitschul, hat Fridrich Wilhelm Graf von Haugwiz An. 1758. gebauet. St. Johann Nepomuceni Capelle, nächst der Lerchenfelder Linie, auf dem zur Joseph-Städtischen Pfarr-Kirche gehörigen Gotts-Acker, hatte An. 1736. ihr Aufkommen. Die Capelle der 7. Zuflucht-ten, im alten Lerchenfeld stifftete Herr Michael Knor im Jahr 1714.

VI.

Der HH. Dreyfaltigkeit Capelle im Andlerischen Hauß aufm Neubau, ist An. 1690.

1690. aufkommen. Die Capelle des Abendmahls unsers HErrn in dem Königseggischen Sommer-Palast, iezt Kayserlich-Königlichen Ingenieur-Schule zu Gumpendorf, ward An. 1688. von Leopold Willhelm Grafen von Königsegg fundiret. Des H. Johann von Nepomuck Capelle, am Schönbrunner- oder Hunds Thurner-Linien Thor, ward An. 1759. den 1. Juny eingeweyhet. Der Schmertzhafften Mutter GOttes Capelle, in dem für die Armen neu bestimmten grossen Haus, Sonnen-Hof genannt, ist An. 1744. aus Holz, wie sie noch zu sehen, erbauet worden. Die Mariä-Hülf Capelle, oder Kirche auf dem Gotts-Acker ausser den Wiener-Berger-Linien ist gebauet worden An. 1675. Die St. Nepomuceni Capelle am Wiener-Berger Linienthor kam auf An. 1748. Da wird von An. 1750. die H. Meß gehalten. Die Capelle eben dieses Heiligen von Nepomuck, am Favoriten Linien-Thor. Da wird von An. 1761. Meß gelesen.

§. VII.

Der H. Rosaliä Capelle, im Hochgräflich Stahrenbergischen Freyhauß auf der Wieden, sonst Conrads-Werd genannt, ist An. 1660. von Hrn. Grafen Conrad von Stahrenberg gebauet worden. Daselbst haben

die Herren PP. Conventualen aus der Stadt die wochentlichen Stifft-Meßen zu lesen. Der Auferstehung Christi Capelle in Prinz Eugenischen Sommer-Gebäu und Garten, iezt der angenehmen Lage halber in Belveder genannt, hat Hochgedachter Prinz zu Ehren des von Toden auferstehenden Heylands An. 1723. erbauen lassen. Im Jahr 1754. ist sie eingeweyhet, und zur öfentlichen Capelle gemacht worden. Sehenswürdig ist das Altar-Blätlein, so des HErrns Auferstehung vorstellet. Es ist ein Meister-Stück des berühmten Weltweisen und Mahlers Solimena von Neapel, für wessen Pensel, weil ihn der Meister selbst überaus hoch schätzte, der Gottseelige Prinz ein ansehnliche Summa Gelds bezahlet.

§. VIII.

Der HH. Dreyfaltigkeit Capelle, im Kranken-Haus der Armen, vor diesen der Billiotischen Stifftung, welche von An. 1661. bis An. 1741. noch in der Singerstraß in der Stadt, wo iezt der Stadt-Banco ist, sich befunden; allwo täglich von einem insgemein so genannten der Armen Leut-Doctor Medicinæ denen Bedürfftigen verschrieben, und die Medicin umsonst gereichet wurde, aus der daselbst befindlichen Apothecke, und durfften die Armen zweymal des

Ta-

Tages dahin kommen. Dieses großmächtige Liebs-Werk gegen die Armen hat oben berührtes Jahr Herr Franz Biliotti, des Kaysers Leopold Leib-Medicus gestifftet, welchem destwegen die in Marmor eingegrabene Verse das unvergeßliche Lob gesprochen:

Hæc domus, infirmos quæ gratis curat egenos,
Francisci Biliot à pietate venit.
Curabat gratis inopes, dum viveret ægros:
Quod fecit vivens, mortuus hicce facit.

Diese Stifftung hat Herr Johann Lorenz Hoffmann beyder Rechten Doctor und Regiments-Rath, mit dem darbey gelegenen Hause vermehret, wie solches die ehemals daselbst befindlichen Verse bezeugten:

Aemula quem pietas stimulauit, & æmula virtus,
Aemula nunc simili fama decore colit.
Nam quod opus cœpit Biliotti, Hoffmannus hic auxit,
Sic Biliotte domus Author, hic Author erat.

Diese Stifftung ist ins Spanisch-Spital transferirt.

§. IX.

Die schöne Capelle des H. Bischofs und Mart. Januarii, in dem Hochgräfl. Harrachischen Sommer-Palast hat Aloysius

Thomas Raymund Graf von Harrach, ehemaliger Vice-König zu Neapel, darnach Nieder-Oesterreichischer Land Marschall An. 1734. in den Stand, wie sie sich iezo befindet, hergestellet. Der Hochfürstliche Herr Erzbischof von Wien, Cardinal von Kollonitz hat sie An. 1735. den 31. Augusti eingeweyhet. (a)

(a) Vid. Fisch. Brev. Notit. Urb. vet. Vindob. c. 15. a pag. 135. usque ad pag. 154.

Das XL. Capitel.

Von Geistlichen Denck- und Ehren-Säulen, Passions-Stationen und Statuen Christi des HErrns, Mariä und der Heiligen vor der Stadt und in Vorstädten.

---

§. I.

Auch vor der Stadt und in Vorstädten giebt es, gleichwie in der Stadt, geistliche merkwürdige Denckmale, welche zur Ehre und Glorie GOttes, auch zu Ehren seiner Göttlichen Mutter und der lieben Heiligen zu verschiedenen Zeiten von frommen Christlichen Wohlthätern seynd aufgericht worden, die nicht wenigers samt ihren Danck- und Denckschrifften angeführet zu werden verdienen.

§. II.